

Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verfiicht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 6 (1911)
Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Vorkämpferin

Offizielles Organ des Schweiz. Arbeiterinnenverbandes, vertritt die Interessen aller arbeitenden Frauen

Für die kommende Nummer bestimmte
Korrespondenzen sind jeweilen bis zum 20ten
jeden Monats zu richten an die
Redaktion: Frau Marie Walter, Winterthur
Brühlbergstraße 81.

Erscheint am 1. jeden Monats.
Einzelabonnements:
Preis:
Inland Fr. 1.— } per
Ausland „ 1.50 } Jahr
(Im Einzelverkauf kostet
die Nummer 10 Cts.)

Inserate und Abonnementsbestellungen
an die
Administration:
Buchdruckerei Conzett & Cie., Zürich

❧ Mutterliebe. ❧

In der Fabrik, bei rauher Wollarbeit,
Wo lauter Lärm den weiten Raum durchdringt
Und kreischend Rad um Rad sich schwingt
Und tausend Frau'n hinwelken vor der Zeit,

Müht sie sich ab schon mehr als ein Jahrzehnt.
Die Schiffchen fliegen leicht durch ihre Hand;
Und das Geräusch, das unverwandt
Gleich einem Ungewitter um sie dröhnt,

Sie merkt es kaum — so müde ist sie meist,
So müde, daß sie fast zusammenbricht.
Und doch die bleiche Stirne spricht
Von Festigkeit und ungebeugtem Geist.

Sie scheint zu sagen: Vorwärts! .. Welch' Geschick!
Würf' Krankheit eines Tag's zu Boden sie
Und die Unsel'ge könnte nie,
Ach nie auf ihren Posten mehr zurück! . . .

. . . In niedrer Hütte, die kein Sonnenlicht
Erreicht, studiere tapfer nur, du Sohn
Des Volks, dem aus den Augen schon
Des Genius tief Geheimnis spricht.

Um dir den Weg zu bahnen, stirbt sie arm,
Die gute Mutter; wirf noch einen Kuß
Der Toten zu und einen Gruß,
Und stürz' entgegen dich dem Feindesschwarm.

Sie darf und kann es nicht. — Ihr einz'ger Sohn,
Der große Stolz in ihrer Dürftigkeit,
Auf dessen Stirne ernst und breit
Des Genius Götterflug sie ahnet schon,

Ihr Sohn studiert. — Und bei der Arbeit ringt
Sie unermülich und gibt tropfenweis
Ihr Leben hin bei Müh und Schweiß,
Indem sie stumm sich selbst zum Opfer bringt;

Und gibt ihr Alter jetzt so freudig hin,
Wie einstmal's ihre schöne Jugendzeit,
Gesundheit und die Süßigkeit
Der Ruhe auch, die heil'ge Dulderin;

Allein ihr Sohn studiert. — In hellem Licht
Steht seine Zukunft groß vor ihrem Blick,
Und um sein braunes Haupt das Glück
Von Gold und Lorbeer reiche Kränze flicht! . . .

Zum Kampf mit Wort und Feder sei bereit,
Zeig' neue Horizonte licht und schön
Und ungeahnte Strahlenhö'n
Der alten, matt und stumpf geword'nen Zeit.

Und ehrlich, unverdorben sei und rein.
Es setze deine Mutter voller Qual,
Im lärmend lauten Arbeitsaal,
Ihr Leben ja als Opfer für dich hin.

Ada Neg. i. (Aus dem Italienischen übersetzt von Hedwig Zahn).

Das Arbeitsfeld unserer Arbeiterinnenvereine.

Am letzten Delegiertentag des Schweizerischen Arbeiterinnenverbandes, Mai 1911, wurde der Zentralvorstand beauftragt, ein einfaches, leicht durchführbares Arbeitsprogramm auszuarbeiten und den Sektionen vorzulegen.

Die Aufstellung eines solchen Aktionsprogrammes ist keine leichte Sache, wenn es seinen Zweck möglichst vollkommen erreichen soll. Es kann sich

dabei nicht allein darum handeln, gewisse allgemeine Richtlinien vorzuzeigen. Vielmehr sollte das Endziel, die praktische und theoretische, die gewerkschaftliche und politische Schulung der Vereinsmitglieder zur richtigen Erfassung und Würdigung der großen Kulturaufgaben der Arbeiterbewegung, des Sozialismus, der leitende Gedankengang sein. Von so hoher Warte aus betrachtet, stellen sich der Lösung